## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

228 (18.8.1931) Landwirtschaft u. Gartenbau



# Landwirtschaft u. Gartenbau



## Die Druse der Pferde.

um welche das Tier so wenig herum-wie der Mensch in seinem Leben um men tüchtigen Schnupfen. Sie schwankt vom



afachen Schnupfen, der bei fachgemäßer Benolung leicht ng leicht und rasch du beheben ist, bis dum unheilbaren Rot, der wegen der Ansteckungsgesahr die Tötung der davon en Tiere basingt

allenen Tiere bedingt. Die Behandlung des Uebels erstreckt sich bei thandensein von Fieber zunächt auf dessen kömpfung. Erreicht dieses eine Höhe von 89 40 Grad, so wasche man das ganze Tier des mit abgeschrecktem Basser ziemlich naß und pade es in ein seinenes Laken, Sad-mand oder dergleichen mit darüber geschlage-



Bferdedede gut ein. Auch eine Klistier von is 17 Grad Celfius ist sehr zu empsehlen. Temperatur wird daraufhin rasch fallen. it sie nach einiger Zeit jedoch wieder merth, dann ist das Berfahren zu wiederholen. It die Rase im Innern stark gerötet und indert sie viel Schleim ab und sind die Kehl-auffällig geschwollen, dann gibt man



daniels am Tage, wie in Abbildung 1 veran-Ropfdampfe von Seublumenabkochunmit Ramillentee und Augentroft, waicht dar-Ropf und Halspartie fühl ab und padt die denen Teile gut ein, aber nicht berart, daß dem Tier einen mehrfach sufammnegelegten unter ben Rehlfopf hängt (Abbildung 2),

fonbern regelrecht mit einer Flanell= ober Tri=

fotschlauchbinde (Abbildung 3). Gelingt es uns, auf diese Weise die Geschwulst der Kehldrüse zurückzudämmen, um so besser. Können wir jedoch eine weitere Schwellung und ichliefliche Giterung nicht verhindern, dann greifen wir gu heißen Breiumschlägen (Leinsamenbrei), um Eiterung und Deffnung der Geschwulst zu beschlennigen. Nach Deffnung derselben drüfs ken wir sie täglich zweis bis dreimal aus und sprizen sie langsam und vorsichtig mit einem warmen Tee aus (Aloe, Kamille, Ringelblume, Kletts und Balnußblättern), was die Ausheilung

## Kleintierzucht.

## Rotgefattelte Yofohama.

Wie die Abbilbung zeigt, find die Potohamas recht langgestreckt. Sahne bis zu einem Meter Länge find feine Seltenheit, oft kommen fie auch noch darüber hinaus. Bu diefer Länge tragen ber Rücken und der siemlich waagerecht gefragene Schwans bei, der durch außergewöhnlich viel Sattels und Stütziedern trop der Schmalheit der einzelnen Federn eine üppige Fülle erreicht. In abgeschwächter Form ist dies auch bei den Sen-nen der Fall, deren swei oberste Schwanzsedern sich säbelartig nach unten neigen. Hinlenken möchte ich die Blicke auf den wulftartigen, niedrigen Kamm, der dieselbe Form hat wie bei den Malapen. Dofohama mit einfachem Ramm gel-ten nicht als raffig. Die gelben, feinknochigen Beine find etwas mehr als mittellang. Im übri-



gen soll das Gefieder üppig, loder entwickelt sein. Ich betone, daß der eble zarte Bau, die außervordentliche Länge des Körpers, besonders auch die des Schwanzes, den Liebhaberwert aus-machen. Dann erst fommt die Gesiederfarbe in Betracht. Die rotgesattelten Yokohama haben auf dem Rücken, an der Brust, auf den Schultern Flügelbeden roten Grund, der bald lacheind Hingeldeden roten Grund, der bald lachsjarbig, bald braun- bezw. blutrot ist und wie mit weißen Tupsen oder Perlen bedeckt erscheint. Kopf, Hals- und Sattelbehang, Schwingen und Schwanz dagegen sind rahmweiß, ja der Sattel-behang der Hähne erscheint vst gelb, was natür-lich nicht gern geschen wird. Das Not der Gen-nen hat vielfach die bekannte Chamoisfarbe. Entauchend wirft diese prachtvolle Zeichnung vor allem auch durch den Gland, der über dem ganzen Gesieder liegt. Wenn auch die Yokohama nicht als Wirtschaftsgeslüges augesprochen werben fonnen, find fie burch ihre gange Ericheinung und ihr liebliches Gebaren doch wundervolle Zierhühner. Ganz vortreffliche Dienste leisten die Gennen als sichere, ruhige, behutsame Brüterinnen. Daher werden sie auch häusig zum Ausbrüten von Fasaneneiern benutt. Sie führen die Küchlein ihrer eigenen Art und auch die Fafanenfüfen mit unübertrefflicher Liebe und Treue, wobei nicht felten auch ihr Rampferblut warm wird, wenn es gilt, fich den Geinden ihrer Rufenichar entgegenzustellen. Dann fteht aber auch der Sahn burchans nicht feige beifeite; fpornftreichs fommt er gu Silfe. Ber Gefallen an schmucken, schnittigen Sühnern hat, dem seien, vesonders wenn er den Tieren genug Auslauf bieten kann, die Yokohama — ganz gleich, ob rotgesattelte oder weiße — warm empsohlen. Paul Hohmann-Zerbst.

## Die Bienenzucht.

## Geitenwandfütterung.

Belde Anforderungen stellt man an eine awed-affige, gute Fütterungseinrichtung?

daße Das Tutter (ober Baffer) foll möglichft an den Bienenfit herangebracht werden. boben, weil wir damit auch kiel Arbeit sparen.

(Basser) Bir wollen möglichst bequemes Arbeiten

abtühlen Gutter (Basser) soll sich nicht so schnell

bieten Guttereinrichtung foll die Möglichkeit

b) dum Auffüttern im Berbit,

dam Auffüttern im Herbst, dur Reizstütterung in fleinen Gaben, dum Tränken im Frühjahr. Eie ioll Sauberkeit beim Arbeiten und im jehen gewährleisten.

Der abgebilbete Seitenwandfuttertrog erfüllt dieje Anforderungen. Bie der Name schon bandelt es sich um einen in die doppelte wand eingebauten Blechkaften von etwa Breite, 6 cm Sobe und 40 cm Lange. Die-Men läßt sich in einem Kanal bequem hin-In der Rabe des Brutneftes, ber porderen Salfte der Beute, befindet Schlit, durch den die Bienen gum gefüll-Sutterkaften gelangen fonnen. Der Kaften i wird burch ein durchlöchertes Blech in zwei berlegt. Beim Guttern felbst besteht bie Arbeit barin, die Raften bis gur Scheide beransguziehen (feine Biene fommt babei das Futter einzugießen und wieder ein-en. Im hinteren großen Teile des ns befindet fich ein Holzroft, auf dem dann ienen du hunderten figen, um das Futter interlager au bringen. Da der Seitenwand-erkaften meist zwischen zwei warmen Bölfern

liegt, behält auch das Futter ftets eine Barme von etwa 20 Grab. Der Kaften felbst läßt fich bequem in jede dop-

pelwandige Beute einbauen. Ein weiterer Borteil ber Futtertröge besteht barin, daß man in ihnen im Frühjahr die Böl-



er auf einjache Beife mit bem fo nötigen Baffer versorgen fann. Angestellte Versuche haben ergeben, daß ein Volk während seiner Entwick-lungszeit (März, April, Mai) 10 Liter Wasser und mehr nötig hat. Wieviel Flüge dazu ge-hören, um diese Menge von draußen hereinnichaffen, fann man errechnen, wenn man weiß bag eine Biene etwa 15 cmm tragen fann. (10 Liter alfo rund 700 000 Flüge). Und wieviel Bienen werden dabei durch ein plopliches Aprilwetter vernichtet? Benn man ben Bienen bie Arbeit bes Bafferbeimtragens abnehmen fann, und die damit verbundenen Berlufte vermeibet erhöht man die Arbeitsfraft der Bolfer und mehrt feinen Sonigertrag.

### Haliung und Zuchi des Baffergeflügels.

Mancher läßt sich jest wohl halbflügge Ganse schieden. Ich glaube, er steht sich gut babei. Das ist gang entschieden dann der Fall, wenn diese Gänse, 3. B. in landwirtschaftlichen Betrieben, auf die Stoppelselber getrieben werden können. Freilich find die Tiere, wenn sie angekommen sind, sunächst erst 10 bis 14 Tage von dem anderen Hofgeflügel getrennt zu halten und auf ihren Gesundheitsauftand hin zu beobachten. Derartige Gänse, die die Stoppeln abweiden sollen, zusammen mit den heimischen Gänsen erft noch mit Kartosselln und Weizenkleie zu füttern, fie am Morgen ausgetrieben werden, halte ich für verfehrt. Zwedmäßig wird es bagegen oft fein, fie am Abend, nach ber Beimfehr, teils mit trodenem, teil mit angequelltem Hafer zu füttern, wenn sich durch Stichproben ergibt, daß der Kropf der Gänse nicht straff und voll ist. Gänse jeht zwangsweise mästen zu wollen, ist verfrüht; denn bei warmem Wetter nehmen sie nur ungenügend zu. — Bei jungen und alten Enten macht sich im August die Mauser stark bemerkbar. Dann ist es mit der Legetätigkeit der Zuchteuten vorbei. Das animalische Futter ist nun bei ihnen ans ein Viertel der Menge zu beschränken. Jungtiere, die zu Zuchtzwecken, recht frästig werden sollen, kommen bequem aus, wenn das ihnen gereichte Weichinter nur zu mit trodenem, teil mit angequelltem Safer du wenn bas ihnen gereichte Beichfutter nur gu einem Fünftel aus animalischen Stoffen besteht. Ift reichlich Entenarieß (Wasserlinsen) vorhansben, so genügt für sie dieses Futter vollkommen.

### Die Tauben.

Benn recht früh im Jahre geschlüpfte Jung-tauben jett schon dur Brut schreiten — und das ist gar nicht selten der Fall — so ist ihrem Be-siter daran sicher nichts gelegen. Meistens sind entweder die Eier unbefruchtet oder aus den an und für sich recht kleinen Eiern schlüpfen keine sebensfähigen Jungen. Bielsach bleiben sie schon im Ei stecken. Dies kommt auch mit daher, das eger richt selten die Eltern ein Rektnaar waren. gar nicht selten die Eltern ein Restpaar waren. Der Ressebriestaubenzüchter hat die von Uebungssslügen heimgekehrten Briestauben sorgsam in Pflege zu nehmen; denn meistens sind sie recht ermüdet und schlaft. Manchmal ist auch das Gesieder durchäft. Nicht selten sind die Buge mit Lehm beschmutzt, ein sicheres Zeichen bafür, daß die Tauben unterwegs haben raften

### Anochenweiche und Anochenbrüchigfeit bei Ziegen.

Die Anochenweiche beginnt immer in ber Beit, in der die Anochen sich entwickeln, also in der Jugend. Bei dauernder Beradreichung kalke armen Futters können auch ältere Tiere erkransten, da eine Erneuerung der Anochengelken immer ftattfindet. Das Erfennen der Krantheit ift leicht. Die Beine werden frumm, an den Belenten und am Bruftbein bilden fich fnoten= formige Berbidungen ,der Ropf nimmt eine unschninge Form an, da auch dessen Anochen der Entagindung unterliegen. Oft fällt den erfrankten Tieren das Kauen schwer. Dazu kommen unch, als Folge der unzweckmäßigen Ernährung, Magenleiden und eine leidenschaftliche Ledfucht, die den sehlenden Kalk von Wänden, Stallböden, ja selbst aus Jauche herauszuholen sucht. Bei der geringsten Beranlassung brechen die Knochen. Jit es erst soweit gekommen, bleibt nur ein Ab-schlachten des erkrankten Tieres übrig. Von vornherein muß ein Berhüten der Krankheit er-ftrebt werden. Eine Seilung ift bei älteren Tie-ren nicht möglich, während bei jüngeren höchstens Besserung zu erreichen ist. Bei richtiger Ernährung der Elterntiere mit falkhaltigem Futter wird die Knochenweiche auch bei jüngevener viel die Andernverden. In falfarmen Gegenden ift dem Futter regelmäßig Futterkalf duduleten. Dazu bietet man besonders den Jungtieren viel Aufenthalt im Freien, in Luft und Sonne. Licht, Luft und Sonne find die besten Araneien gegen jegliche forperliche Storung.

Schr. i. Wr.

## Die Kaninchenhaltung

hatte mabrend des Rrieges und in der Inflation einen gewaltigen Aufichwung genommen. Spa-ter ift fie bann aber ftart gurudgegangen und war im Jahre 1926 auf einem fehr tiefen Stand angefommen. In der letten Beit ift nun aber ein Umidwung nach oben eingetreten, weil die Büchterverbande barauf bingewiesen haben, daß bei ben billigen Guttermitteln eine Büchtung von Kaninden sehr einträglich ift. Das Kaninden-fleisch ist — wie Brofessor Räbiger festgestellt hat — nahrhafter als Rinds, Schweines, Kalbs und Hühnerfleisch. Bor allem ist aber auch der Ruben des Fells nicht zu unterschätzen. In der deutschen Wirtschaft spielt das Kaninchenfell eine wichtige Rolle, benn icon im Jahre 1927 murben 18 bis 20 Millionen Raninchenfelle im Berte von etwa 83 000 000 Mart eingeführt. Die deutsche Indu-ftrie hat es gelernt, Kanindenfelle als Rachahmung fait aller wertvollen Gellarten auf Die Beredelungsinduftrie verlangt heute mittlere bis große Telle, besonders von blauen und weißen Wiener Kaninchen, deutschen Biddern, weißen Riefen und abnlichen Arten.

## Der Gtachelbeermeltau

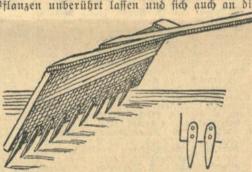
ift eine fehr gefährliche Krankheit ber Stachel-beeren, die sich an vielen Orten ichon fehr ftark ausgebreitet hat. Er befällt Zweige, Blätter und Grüchte und übergieht biefe mit einer



weißen Schicht, die später schwarzbraun wird. Allmählich verdorren die Triebspitzen und die Früchte sallen ab. Insolge des großen Schadens ist eine energische Bekämpfung dieser Krankheit nötig. Vorbeugend kann man sich schügen durch Anbau von weniger anfälligen Gorten, wie &. B. Rote und weiße Triumphbeere, Bonings Frühfte u. a. Da der Bilg in dichten Beftanden ftarfer auftritt, pflange man weit und lichte die Sträucher gut aus. Außerdem forge man für eine frästige Düngung, wobei ber Kalf nicht vergessen werden darf. Die dirette Bekämpsung besteht in dem Bespriten der Sträucher mit Iprozentiger Schweselfaltbrüche. Da bei dieser Magnahme viele Gorten die Blätter verlieren, verwendet man beffer eine 1/2 %ige Schmefel= kaliumbrühe, mit der man alle vierzehn Tage bis nach dem Fruchtanjat die Sträucher be=

## Janggerät für Erdflöhe.

Bu den Schädlingen, die uns im Garten die größten Ungunehmlichkeiten bereiten, da fie über das erfte Grin, das unferen Caatbeeten entfproßt, mit unerfattlicher Freggier berfallen und diefes in fürzester Beit vernichten, gehören die Erdflöhe. Bie bereits gesagt, fallen fie nur über die Aflangen in ihrem allererften Jugendstadium, d. h. über die eben aus der Erde iprossenden Keimlinge ber, während sie ältere Pflanzen unberührt lassen und sich auch an die



fobald fie einmal 4 bis 5 Tage hinter sich haben, nicht mehr beranmachen. hinter ich haven, nicht mehr heralmachen. Gerricht aurzeit des Auffommens der Saat feuchtes, regnerisches Wetter, dann haben wir ohne dies nicht viel von den Erdflöhen au fürchten, denn feuchte Beete meiden sie, herrscht dagegen trodenes, ihre Entwicklung begünstigens des Wetter, dann greifen wir gu dem abgebilde= ten Fanggerät, das wir uns wie folgt hersitellen: Ein etwa 30 cm breites und 80 bis 100 cm langes Brett wird nach Art eines Rechens am unteren Rande mit 7 cm über das Brett berausragenden Binfen in Abftanden von 5 em benagelt und am oberen Ende mit einem feitlich verspreigien Stiel derart verseben, daß Stiel und Brett im stumpfen Binkel gueinander und Brett im stumpfen Winkel aueinander stehen, so daß, wenn man das Gerät über das Gartenbeet hinzieht, das Brett sich schwach über das Beet neigt. Will man nun das Fanggerät in Benutung nehmen, wird das Brett an der dem Stiel zugewandten Seite mit Fliegenleim voer Teer bestrichen, an welchem die beim Abrechen ber Beete aufgescheuchten und in die Sobe springenden Erdflöhe haften bleiben und aus grunde gehen. Soll das Breit au neuem Fang frisch angestrichen werden, dann schabt man aus por den alten Anftrich mit den daran haften-den Erdflöhen mit Silfe eines alten Glas-

## Obstgarten und Nachbarrecht.

Wir denken dabei wohl gunächst an die Bir denken dabei wohl zunächst an die Früchte, die auf das Nachbargrundfück fallen. Wem gehören diese? Dazu sagt das Bürgerliche Gesesbuch, daß abgesallene Früchte dem gehören, auf dessen Grundstück dieselben gesallen sind. Bei Schrebergärten ist die Gesahr des Hinübersfallens meistens recht groß. Dier ist darum vorsherige gütliche Bereinbarung am Plate. Reichen Burzeln von Bäumen und Sträuschen des Nachbars in meinen Garten hinüber, habe ich das Recht, diese abzuschneiden und zu behalten. Ob dabei die Bäume auch eingehen weber leiden ist gleichgültig.

oder leiden, ist gleichgültig.
Etwas anders ist es mit den herüberhängens den Zweigen. Werde ich in meinem Gartensbetriebe durch solche beeinträchtigt, so habe ich schriftlich oder mündlich den Nachbar aufaufors dern, in einer angemessenen Frist diese Zweige zu beseitigen. Tut er es nicht, bin ich berechtigt, solches felbst au veranlaffen. Stets aber habe ich nachaumeisen, daß die Zweige mich be-Schifane wird durch das Bejet nachteiligen. nicht geschütt.

Baume, die auf der Grenge fteben, gehoren, somie auch der Ertrag von solden, beiden gur Hälfte. Jeder kann für sich die Entfernung verlangen, beide aber tragen gemeinschaftlich die Kosten dafür. Das Golg gehört ihnen dann au gleichen Teilen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

## GUS J. BUS

Karlsruhe auf den Meßplatz, vom 20.-27. August und bringt aus:

MERIKA

Pumas, Bären aus den Rocky Mountains, Mustangs aus den nordameri-kanischen Prärien, kanadische Rauhreiter usw. usw.

**AUSTRALIEN** 

seltene Riesenkänguruhs, Riesenschildkröten, merkwürdige Wasservögel usw. usw.

arabische Springer, Rifkabylen, marokkanische Pyramidenbauer, die große nordafrikanische Völkerschau mit Fakiren, Feuerspeiern. Schlangentänzerinnen, die gewaltige Löwengruppe, Leoparden, Zebras, Elen-Antilopen usw. usw.

Ceylon- und indische Festlandselefanten, sibirische Kamele und Drome-dare, Wölfe, Bären aus dem Himalaya, ein ganzes Affenvolk aus den Urwäldern Sumatras, Tiger, die heiligen Zebukühe aus Benaras usw. EUROPA

die schönsten Girls, die edelsten Pferde, Italiens berühmte Clowns, die größte und kühnste Lufttruppe der Jetztzeit, den elegantesten Schulreiter — und die Sensation des Jahres: Buschs grandiose

Wasserpantomime

ausgestattet mit den letzten Schöpfungen modernster Circuskunst, eine Schau technischer Wunder, 300 Mitwirkende, Artisten, Schauspieler, Sängerinnen der ehem. Wiener Hofoper, internationale Tanzschön-heiten. Bine Revue der tausend Circuswunder: Busch, der Circus unter Wasser

Eröffnung: Donnerstag, 20. August

Täglich 8 Uhr abends das unerreichte Weltstadt-Programm

Samstag, den 22. August grosse Vorstellungen, Samslag, den 22. August anachmittags 3 und abends 8 Uhr. Nachmittags das ungekürzte Abendprogramm mit der vollständigen Wasserpantomime. Kinder zahlen nachmittags halbe Prejse!

Der Vorverkauf ist eröffnet: Zig.-Haus Herm. Meyle. Zeitgemäße Eintrittspreise: Galerie 80 Pfg. Galerie-Sitzplatz 1.20 Mk., 3. Platz 1.60 Mk., 2 Platz 2.00 Mk., 1, Platz reserviert 2.50 Mk., 1. Platz numeriert 3.00 Mk., Sperrsitz 3.50 Mk., Fremdenloge 4.00 Mk.

Erwerbslose, Kleinrentner, Invaliden usw. zahlen gegen Legitimation, die an der Kasse und beim Einlaß vorzuzeigen ist, halbe Preise. Vorverkauf für Erwerbslose nur an der Circuskasse und nur am Tage des Besuchs.

Täglich ab 9 Uhr große Tier- und Völkerschau Konzert der Kosakenkapelle, Raubtierfütterung, Marstallbesichtigung, Proben der Artisten und Dresseure, stündliche Darbietungen in der großen Nord-Afrika-Schau.

Beste Fahrtgelegenheiten für alle auswärtigen Besucher.

Mittwoch, den 19. Anante 1981, nachmitstags 2 llbr, werde ich in Karlstube, im Kandlofal, derrenifraße 45 a. aegen dare Zablung im Bollstredungswege öffentlich verkeigern: 4 Baschdommoden, 2 Liche, 2 Bolfterfühle, 25 div. Stüdel, 1 Radioavvarat mit Laubiprecher, 6 Echreibische, 2 Schreibmalchien, 3 Bahrräder, 1 fomptl. Speifesimmer, 2 Cambubren, 1 Sechlampe, 3 Teppide, 3 Chaifelonguededen, 16 Celgemälde, 1 Ledermappe, 1 Schreibische, 3 Bückerländig im Bollstredungswege difentliche, 2 Kolladenichtüber, 2 Kolladenichtüber, 2 Cambubren, 1 Sechlampe, 3 Teppide, 3 Chaifelonguededen, 16 Celgemälde, 1 Ledermappe, 1 Schreibischen, 2 Bederführände, 2 Ederführbesell. 1 fomptl. Bett, 1 Nachtich. 3 Chaifelonguededen, 18 Ledermähren, 2 Echreibischen, 1 Tederländig, 2 Speifell, 1 fomptl. Bett, 1 Nachtich. 2 Cofa. 1 Drebbant mit Dece. 2 Bertiko. 1 Rauchtichden, 1 Chaifelongue, 1 Chaifelongue, 1 Teimban, 1 Rabbedet mit Dece. 2 Bertiko. 1 Rauchtichden, 1 Chaifelongue, 2 Cofa. 1 Drebbant mit Eleftromotor, 2 Cimpanmerschitten, 2 Raschichde, 2 Epiegelschrände, 1 Trümeau, 1 Klavier, 1 Grambubr, 2 Cofa. 1 Drebbant mit Eleftromotor, 2 Cimpanmerschitten, 2 Raschichde, 2 Epiegelschrändig ein Rauchtichden, 1 Teimban, 1 Company ein Rauchtichden, 1 Teimban, 1 Chaifelongue, 2 Cofa. 1 Drebbant mit Eleftromotor, 2 Chippan, 1 Rauchtichden, 2 Chaifelongue, 1 Chaifelongue, 1 Chaifelongue, 2 Cofa. 1 Drebbant mit Eleftromotor, 2 Chippan, 1 Chaifelongue, 2 Cofa. 1 Drebbant mit Eleftromotor, 2 Chippan, 1 Chaifelongue, 2 Cofa. 1 Drebbant mit Eleftromotor, 2 Chippan, 1 Chaifelongue, 1 Chaifelong

öür das Jahr 1932 werden beim Reichs-bahnausbesterungs-wert Karlsrube Be-werbungen um Lehr-kingsitellen im Schlot-fer-, Schwiedes, Kel-jelichmiedes u. Dreber-bandwerf angenom-men.

3wangs= Beriteigerung.

Bettlelgerung.

Wittwoch, d. 19. Ang.
1931. nachmit. 2 Uhr.
werde ich in Karlsruhe, im Karls jetichmiedes il. Archeibandivert angenominen.

Die Bewerbungsschreiben müssen mehalten: Das gewählte Handivert. Au. und Borname, Geburdstag, Geburtsort und Bodinott des Bewerbers, die auleht besindre Schule u. Klasse indie Schule. Stand u. Wohnert des Backers oder gesehlichen Bertreters.
Die Bewerbungen ind unter Beifügung des Geburtszeunistes und des leiben Schule klasse auch des leiben Schules klasse ersichtlich sein muß, die auleht besinde Klasse ersichtlich sein muß, die geden bei den bei Bertschaften der Beinftellung der Bewerber ersolgt nach dem Ergebnis der Tauglichseitsvorschrift und der vorhandenen Erstensall au 1, 4. ferner an Ort und Stelle, Näheres im Pfandlokal: 1 Break. Rarlsrube, den 17. August 1931. Fischer, Gerichtsvollsieher.

Deffentliche Berfteigerung. Mittwoch, d. 19. Aug. 1931, nachmitt. 3 Uhr, werde ich im Auftrag

werde ich im Auftrag mit Zusammenkuntt an der Uhr Enther-firche, Haltelt. Georg-Ariedrichftrake, gewen dare Zahlung öffent-lich verfteigern: 1 Standuhr, I Chaife-longwe, 1 Ausgeschilch mit 6 Lederfindben, 1 Koffer mit Vorzellan. 1 Dopvelleider und 1 Befenschrank. K arl & rube, den 17. Angukt 1931. Burgert, Gerichtsvollsieber

Serr od. Fräul, für aut bürgerl. Mittags-tisch gesucht. Zähringerstr. 72. part.

Umarbeiten u. Renausertigen von Matraben v. 4. M an. Angebote unter Nr. 5634 i. Tagblattb.

ind der vorhandenen Kiellenzahl am 1. 4.

Empfehlungen

## Berfteigerung.

6 3immer=

Wohnung

Etagenheis. sonn fr. Lage, Ariegs-fir. 248, III., su vermieten Rüber daselbst 4. Spoct. Telephon 5197.

Mosartftraße 1, III.

Dr Nienbart.

Beinbrennerftr. 15. II

5 Z.-Wohnung

Bum 1. Oft, wird eine 4 3im.=Wohnung im 1. Stock mit Jus-bobenheigg., Zentral-beigung, Terraffe und Bintergart, frei. Der Preis ift den Leitwer-

6 3immer= Bohnung

mit asem Zubehör günstig du vermieten. Treppenaufgang und Bohnung werden ven berger. Räh du erfra-gen bei drich Mahler, Peindrennerstraße 15, III. Teleson 6353. getrennt) für Gewerbe Leopoldsplat 7a, IV.

Ettlingerftr. 7, IV., 5 3im.=Bohnung Leopolditr. 27, II., gr.

m Bad u reicht, Bus 4 Bimmerwohnung behör auf 1. Oft. su mit Bad u Bubehör, verniret. Räheres bei auf 1. Oftbr. su verwenten. Räheres vart.

2 Schöne Büroräume

hochparierre, mit feparatem Gingang, Leovoldftrage 1 (am Kaiferplat) ab 1. September 1981 3u permieten. 1. September 1981 3u vermieten. Raberes bafelbft im 2. Stod.



Gommer=Operette im Konzerthaus. Dienstag, b. 18. Ang. Ich hab' mein

Herz in Heidelberg

Singlpiel von Fredy Raumond, Dirigent: Bilger, Begie: Bruida. Witwirfende: These Gerr, Techner, Tank, Tubad, E. Rivinus, Whener, H. Nivinus, Schneib, Lindemann, Cid, Schnier, P. Nivinus, Chnieb, Chnier, Fruida, Schnier, Fruida, Lindemann. Eich, Schniber, Bruicka, Sonntag. A. Sonntag. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 23 Uhr. Preife 1.00—4.00 M

Mit 10. 8. Die luftige Bitwe. Do. 20. 8.: Is bab' mein ders in detdelberg verlachende Ebemann. Ga. 22. 8.: Is hab' mein ders in detdelberg verloren. Go. 23. 8.: Is die bab' mein ders in detdelberg verloren. Go. 25. 6. is die bab' mein ders in detdelberg verloren. Go. 25. 6. is die bab' mein ders in detdelberg verloren. Go. 25. 6. is die bab' mein ders in detdelberg verloren.

Stadtgarten. Wittwoch, b. 19. Aug., von 16—18½ Uhr: Nachmittans= Ronzert.

Orchefter: Philharm. Orchefter: Leitung: Musikbir, E. Fregang.

Wohnung

v. 5 Zimm. m. reichl. Zubehör, nen berger., Altivodu., für tof. od. sträter an vermieren. Schützenstraße 41. Näh, daselbst t. 4. St. Schöne 5 Zimmer-Bohnung m. Balton, Beranda u. Manjarde auf 1. Oft. in Mühlburg au vermieten. Breis 68 M. Räheres im Lagblaitbüro. Erittlaff.

3im.=Wohnung vermieten. Näl Birchowstraße 2: Telephon 5285.

3im.=Wohnung mit Bab, auf 1. Oft. du vermieten. In er-fragen Telephon 1309, Amalienstr. 20. part. 3mei nen bergerichtete

3 3.=Wohnungen St., mit je 1 Manarde, an pünfil, Mierr auf 1, Oft, su versiet. Näh werfrags on 11—1/21 u. 4—1/27. Ihr: Dr. Gerhard, imakeuftr. 1. II. 6 3im.=Wohnung

3im.=Wohnung m. Kodraum, an 1—2 Berfonen, 1. Slock, 8 Zimmer=Wohnung mit Kiiche, 2. St., an berufstät, ruh. Leute, auf 1. Sept. au verm. Zu erfrag. Hirthist. Nr. 1, II. v. 9—6 U.

Nürnberger Bürger-Zeitung

Derlagsgefellschaft Mittelstand m.b. f. Nürnberg, Kühnertogasse 33 fernsprecher 24130

Die "Nürnberger Bürgerzeitung" ift bas Sprachrohr des Mürnberger und frant. Sausbesiges, des Gaftwirte-Gewerbes, bes felbftändigen Sandwerkes und Gewerbes wie überhaupt des gesamten Mittelftandes.

Die wöchentlich erscheinenden Beilagen "Nürnberger Sausbefiger-Zeitung", "Frant. Gaftwirte-Zeitung" und "Sübbeutiche Mittelftanbs-Beitung" erfreuen fich an Sand ihrer wertvollen redaktionellen Beitrage größter Beachtung, ftets fteigender Beliebtheit und ftempeln bie "Rürnberger Bürger-Beitung" gur größten beutschen Mittelftanbszeitung im Sinne ber Wirtschaftspartei.

Das gesteigerte Interesse überträgt sich naturgemäß auch auf den Anzeigenteil, fo daß Anzeigen von auffallend guten Erfolgen begleitet find.

Berlangen Sie unverbindlich Probenummern u. Preisangebot, wir fteben Ihnen hiermit gerne gu Dienften.

Dr. med. W. Weil Kriegsstraße 86

Grobe 8 Zimm.=Alt= Bobung ohne vis-a= vis. nebit Zubehör, 2. Stock, Glümerstr. 18,

Zimmer

Out möbliertes Zimmer fof, au vermieten, Steinftrage 3, IV

Beftendftr. 60, 11.

Gut möbl. 3imm.

2 arohe, möblierte
—— Balton-Zimmer vormitt. Sonne, fep.
Eing., B. C., Kohlenfell., evil. Kidenbenittg., dicht h. Albanlagen, besond, geeignet für Ebevaar
od. Damen bei v. B.,
Eifensobritr. 32, III. Einf, möbl. 3tmmer, in guter Lage, gu vm. Gubenditr 19. part.

Groß. hell. 3imm. Wohn= u. Gchlafa. febr gut möbl., mit Badeben. u. Telef., in rub., gut, Haufe auf L. Sept. au permistant 1. Gept. au vermieten birichftrage 65, 3. Gt

> möbl. Zimmer Läden und Lokale

mit Rebensimmer u verniet. Röheres: Mendelssohnvlas 3. 4 Treppen.

PADEU

2 gr. Schaufenster Zentralbeis, mod. u. geräumig, mit Nebenr = 90 gm, evil. weitere an-idließende Käume od. i. Kiidgebäude größ. Lager, Bürne, Fabrifat. Käume exc., sofort oder 1. 1. 32 billigit su verm. E. Schits, Kaiserstraße 227, Telephon 2498.

Sofort 311 vermiet.:

1 Berkstatt, 1 leeres
3imm., part., 1 möbl.
Manl. Bimmer. Erfr.

Mietgesuche

Steinstraße 3, IV.

Unmöbl., groß., febr ichön. Zimmer mit el.
Licht u. Kochgas eingerichtet, an 1 od.
Dernistät. Damen auf 1. Of. au vermieten.
Sirichtraße 21, I. bei Fran Balter.
Wöbl. Zimmer mit Geizg. u. Licht. dru. Manl.-Zimmer mit Geizg. u. Licht. dru. Manl.-Zimmer mit Geizg. u. Licht. dru. Riolett uhre Bed. u. Kloiett uhre Bed. u. Kloiett uhre Bed. u. Kloiett uhre Bed. u. Kloiett uhre Bed. u. Breis und. Ar. 5633 in Tagblattbüro erb.

Kapitalien

2000—4000 M. 1. Son buthet, geg. g. Sicher heit v. Selbstgeber ge fucht. Angebote unter Nr. 5635 i. Tagblatib

Offene Stellen

Bandoneonivieler 5638 i. Tagblattb.

Tüchtiger Berkäufer d. Berf. v. Berufd-eibung an Bader. onditoren u. Köche Konditoren u. Köche gesucht. Angeb. unt. Ar. 788 ins Tagblatt-büro erbeten,

Nr. 788 ins Tagblatt-bitro erbeten.

Dame,
I. geldöfistüditig, ludit für isfort ober iväter

Gtelle

als Filialleiterin ob.
1, Bertäujerin ald Filialleiterin ob. 1. Berkänserin sleich welch, Brancke. Ungebote u. Nr. 786 ins Tagblatchiro erb.

Jung, Madden mit guzen Beugniffen lucht Gtelle

Alleinmädchen das gut bürgerl, foch, u. alle bäust. Arbeiten verrichten fann, incht Stelke a. 1. Sev-tember. Guis Jeugn. vorband. Angeb, unt. It. 5636 i. Lagblattb.

Mädden 16 I. judt Stelle im Handbalt od. zu Kind. Angeb. unter Nr. 798

Gernsbach, Kelberbergftraße 8. reis M 140. Ansu-eh. Hennebergftr, 48. Radio, la Fernempfg. Habis, la gettlendig 5 Nöhr, Neutro Sie-mens, 51 B., jür 255 A zu verff, Anicaj-tungsvr. 355 A. Näb. Derenalberfrage 41, Rüppurr.

Kaufgesuche

Akku & Volt Ich sable gibe Breife für Gerrenfleiber u. Gerrenfichte. Angeb, und Ar. 5687 ins Tagblattburo erb.

Klein. Herd a. etw. befeft, gesucht. Preisangeb. u. Rr. 5629 i. Taablattbüre. Trocengleichrichter für Radio zu faufen gesucht. Angebote m. Breis unt. Nr. 5623 ins Tagblattbürv.

Die zurzeit noch aktuellen Berichte über die glück-lich gelungene Arktis-Expedition des "Graf Zeppe-lin" zum Nordpol geben uns Veranlassung.

ab heute bis Donnerstag ein Filmwerk zu bringen, welches in engstem Zu-sammenhang dazu steht:

(Z. 1044 letzte Fahrt)

Ein 100proz. Tonfilm — mit einer rührenden Liebesgeschichte vorknüpft — det in ähnlicher Weise
die Geschehnisse, Gefahren und Kämpfe mit den
Elementen und Naturgewalten bei einer LuftschiffFahrt zum Südpol schildert. Zum Unterschied erleidet in diesem Film der Zeppelin und die Expeditionsteilnehmer Schiffbruch. —
Das Schicksal der Luftschiffmannschaft und die
Rettung derselben,
spannend — sensationell von Anfang bis Endel
Großes, ausgewähltes Beiprogramm.
Anfang: 3, 5, 7, 9 Uhr.
Nur diese 3, Tage.

Nur diese 3 Tage

Handlesen diagnose

anzschule Trautma

September:

Mehr

Umsats

Beginn neuer Kurse

Einzelunterricht und Anmeldunge von 10-17 Uhr

Karlstr. 18, Ecke Kaiserstr.

m.Zeitang.d.Ereign.f.Beruf,Ehe,Gess Sprechst. 11-12, 3-5, 7-8, Sonntags (für Sommermonate Preisermäßigu

Zu verkaulen

Gebr. herrentad ir 30 M zu verkauf. Welsenstraße 3, I.

Mittwoch 8-10 U. Unterhaitungsabend by Hygiene u. Schönheitspliege (nur i. Dune Frau Rörentrop, Amalienstraße 39, parters abaug. Sirichftr. 88, Frembenzimm, weiß. Eviegelichrank 85 M., Waichfomm, m. Spiegelauft. 45 M. Nachtiglo 10. M. Bettifelle m. Batentroft u. Schoner 25 M. zuch 165 M. auch einz abzugeb. Nocht. Maur. 40 M. Schrank pol. 30 M. Pähmaich. Nundich. Weinzer, Sedanitr. 1. Eckenheinitrage.

Bu verfaufen:

Schreibtisch

dunkel eichen, wenig gebraucht, nur 65 RM. 3. Baader, Möbelvertrieb,

in nur aut. daus auf 1 Sept. Alugeb. unier Walchorm, in Marin W. Siellengesuche.

Stellengesuche.

Stellenge autes Fabritat, in erstflaffigem Juffand, für großes Bobnstmmer gesucht. Offerien unter Dr. 5639 ins Tagblattburo erbeten. Mehr

Anzeigen

Dun- Ainderwagen eibl. A an verfaufen. Damaidtelitage 69. Sardiwaldfiedlung. Benia acivieltes Klapier wegen Platimangel zu

Spezialband. Onne Feder. Rein inscht der Eisenbügel rutscht drückt nicht Tag und Nacht Kr. Leib-. Nabel- und Vorfallbinden alle adernstrümpfe. sowie Bandagen alle steme usw. Von mehr als 50 000 et inen, 311 verfauf. Kostenlos zu sprechen in Karlsrubei in in in in in der in d woch. 19. Aug., von 8-12 Uhr vormen Hotel Sonne, Kreuzstr. 33, a. Alt. Bahnh

Bandag.-Spezialist Eugen Frei & co., Stutty

Statt besonderer Anzeige Mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, vater, Schwager und Onkel Robert Kiefer

Schreiner heute morgen 9 Uhr nach werem Leiden sanft ent Karlsruhe, den 17. August 1931. Lindenplatz 10.

Im Namen der Hinterbliebene Marie Kiefer, geb. Wirth. Die Beerdigung findet Mit woch, nachmittags 5 Uhr. au dem Mühlburger Friedhof stat

Familien-Nachrichten.

0 010 010 010

Bermählte.

Anton Bruder und Frau Elfe, geb. Rugle, Pforzheim.

Thekla Gerwig, geb. Auchter, 33 Jahre alt, Pforzheim. — Carl Aab, 65 Jahre alt, Pforzheim. — Frieda Jäger, geb. Kiehnle, Pforzheim. — Johann Bleh, 76 Jahre alt, Offenburg. — Karl Buchenau, 60 Jahre alt, Mannheim. — Barbara Zuber, 85 Jahre alt, Maisbach. bach.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK